

Sehr geehrte Frau Dr. Genest, sehr geehrter Herr Dr. Drecoll,

mit diesem Schreiben wenden wir uns erneut an Sie wegen unseres Anliegens, in der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück ein würdiges Zeichen der Erinnerung an die dort inhaftierten Lesben zu errichten. In ihrer Pressemitteilung vom 11. November 2018 hatte die Stiftung gefordert, dass die Initiativen, die sich seit langer Zeit für ein solches Zeichen einsetzen, „sich auf einen gemeinsamen Antrag zu verständigen, der den bisherigen Diskussionsverlauf berücksichtigt.“

Dieser Aufforderung sind wir nachgekommen und haben uns – wie aus dem Antrag vom 11. August 2020 der Ihnen bereits vorliegt, den wir aber diesem Schreiben erneut beifügen, hervorgeht – sowohl auf einen Text für die Inschrift als auch auf eine Form geeinigt.

Die Inschrift soll lauten:

*In Gedenken aller lesbischen Frauen und Mädchen
im Frauen-KZ Ravensbrück und Uckermark.
Sie wurden verfolgt, inhaftiert, auch ermordet.
Ihr seid nicht vergessen.*

Die Gedenktafel soll in Form einer Kugel, Material Ton, Ausmaß 40 cm nach einer Idee von Susanne Kuntz und der Künstlerin Petra Abel von der Künstlerin gestaltet werden. Zur Präsentation und Pflege enthält der Antrag weitere detaillierte Vorschläge.

Aus dem Antrag können Sie ersehen, dass die nun vorgeschlagene Inschrift von einem breiten Kreis von Organisationen mitgetragen wird. Darüber hinaus unterstützen zahlreiche Personen und Organisationen aus dem In- und Ausland das Vorhaben, ein angemessenes Zeichen der Erinnerung in Ravensbrück zu installieren.

Wir bitten Sie, unseren gemeinsamen Antrag nun an die entsprechenden Gremien der Stiftung weiterzuleiten und sich dort für die Realisierung unseres Vorschlags einzusetzen, damit es im Herbst 2020 nun zu einer Entscheidung kommt. Dass die Gedenkstätte Ravensbrück darüber hinaus „perspektivisch eine Ausstellung (plant), die die Situation lesbischer Häftlinge im KZ Ravensbrück thematisiert“ begrüßen wir sehr. Eine solche Ausstellung würde das Erinnerungszeichen sehr gut ergänzen und dem Anliegen, auf die häufig vergessene Geschichte des Leids lesbischer Häftlinge aufmerksam zu machen, gerecht werden.

Gerne kommen wir mit Ihnen über unseren Antrag ins Gespräch und freuen uns auf Ihre hoffentlich positive Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

Initiative „Autonome feministische Frauen und Lesben aus Deutschland und Österreich“ und das „Bündnis der Initiativen zur Unterstützung der Gedenkkugel für die verfolgten und ermordeten lesbischen Frauen und Mädchen im ehemaligen Frauenkonzentrationslager Ravensbrück und Uckermark“

Lesben- und Schwulenverband (LSVD) – Bundesverband

Bundstiftung Magnus Hirschfeld

LesbenRing e.V.

RuT Rad und Tat - Offene Initiative Lesbischer Frauen

sowie zahlreiche Mitstifter*innen und Unterstützer*innen